

Pressemitteilung

Landesschülerrat Sachsen
Hoyerswerdaer Straße 1
01099 Dresden
Mail: presse@lsr-sachsen.de

Sechs Länder Abi: Endlich passiert was!

Ab diesem Jahr werden erstmalig die Abiturprüfungen von Hamburg, Bayern, Mecklenburg Vorpommern, Schleswig Holstein, Niedersachsen und Sachsen synchronisiert geschrieben. Dazu kommt jeweils ein nicht gekennzeichnetes, gemeinsames Aufgabenteil, in Mathe Englisch und Deutsch. Der LandesSchülerRat Sachsen (LSR Sachsen) sieht großes Potenzial in diesem Schritt, aber auch einiges an Verbesserungsbedarf.

Denn die Abiturnote setzt sich im Wesentlichen nicht aus der eigentlichen Prüfung zusammen. Zwei Drittel der Leistungen ergeben sich aus den Noten der Oberstufe. Damit liegt das Hauptproblem im Abitursystem und nicht in den Prüfungen selbst. In Bayern habe man die Möglichkeit über einzubringende Halbjahresergebnisse zu entscheiden, in Sachsen nicht. In Schleswig Holstein führt ein Profilsystem zu mehr Wahlfreiheit. Ohne hier an Lehrplaninhalten und Systemen zu arbeiten, ist eine bessere Vergleichbarkeit nicht gewährleistet. Doch die Idee Schritt für Schritt mehr Länder zu involvieren ist für den LSR Sachsen nur zu unterstützen. Doch dann bliebe immer noch die schwierige Frage der gemeinsamen Termine, die nicht einfacher zu beantworten sein wird, durch den kommenden 90 tägigen Ferienkorridor. Der Vorsitzende Patrick Tanzer dazu:

„Gleichwertige Abschlüsse sind notwendig. Dazu zählt auch ein vergleichbares Abitur. Deswegen ist es schön, dass sich in diesem Bereich endlich etwas bewegt. Doch bei den Prüfungen anzusetzen reicht nicht. Die Systeme müssen angeglichen werden und die Lehrplaninhalte. Es ist schwierig zu erklären, warum man in Bayern nicht zwei Fremdsprachen belegen muss und so mit durchschnittlich 33 Wochenstunden auskommt, wohingegen in Sachsen beide Fremdsprachen fortgeführt werden und man 35 Stunden die Schulbank drückt. Ohne Partei für das eine oder andere Vorgehen zu ergreifen, gerecht ist es so oder so nicht. Und daran wird eine gemeinsame Aufgabe nichts ändern. Wenn jetzt alle Partner an einen Tisch geholt werden, dann macht die sächsische Vorreiterrolle Sinn.“

Für Rückfragen wenden Sie sich an Tom Beyer: 0151/61356608